2022/2023/2024, Pressevorschau Kunsthalle Münster

16.10.2022 – 22.1.2023

Mikołaj Sobczak. *Leibeigene*

In seinen Malereien, Filmen und Performances wie auch in seinen Zeichnungen und Keramiken beschäftigt sich Mikołaj Sobczak mit der Darstellung geschichtlicher Ereignisse. Mit *Leibeigene* zeigt die Kunsthalle Münster die erste institutionelle Einzelausstellung des Künstlers außerhalb Polens und präsentiert die unterschiedlichen Facetten seines künstlerischen Schaffens. In seinen Werken wirft Sobczak Fragen nach einer neuen kollektiven Identitäts- und Erinnerungskultur auf. Im Rückgriff auf historische Ereignisse, aber auch fiktive Narrative wie Märchen, Sagen und Mythen erweitert er die Erzählmuster tradierter, kanonisierter und instrumentalisierter Geschichte um Momente der Emanzipation. Als Künstler sieht er die dringende Notwendigkeit, die Historiografie durch eine permanente Reformulierung zu befragen. In Zeiten politischer Radikalisierungen lädt seine Kunst dazu ein, sich mit der Konstruktion von Geschichte auseinanderzusetzen. Er möchte diese nicht den Populisten überlassen, die ihre Erzählungen mit einem vermeintlich wahren Blick in die Historie zu legitimieren versuchen, mit dem Ziel bestehende Ängste anzufeuern. In seinen Malereien spielt er mit der Konvention des klassischen Historienbildes, indem er die ureigenen Qualitäten des Genres für seine Werke nutzt. Seine verdichteten Darstellungen basieren oftmals auf Kompositionen ikonischer Gemälde, die Zitate werden collageartig zusammengebracht und in neue Zusammenhänge überführt, nicht zuletzt indem sie etwa mit Motiven einer Counterculture oder Populärkultur konfrontiert werden.

Mikołaj Sobczak (geb. 1989 in Poznań, Polen) arbeitet als Künstler mit Video, Malerei und Keramik, oft auch mit performativen Aktionen. Er kooperiert regelmäßig mit dem Künstler Nicholas Grafia. Nach seinem Studium an der Akademie der Bildenden Künste Warschau (2011–2016) und einem Stipendium an der Universität der Künste Berlin (2014–2015), absolvierte er 2019 sein Studium als Meisterschüler von Aernout Mik an der Kunstakademie Münster. Seit 2021 ist er Artist-in-Residence an der Rijksakadmie van beeldende kunsten in Amsterdam. Seine Werke waren in Einzel- und Gruppenausstellungen in zahlreichen Institutionen zu sehen: Kunsthalle Düsseldorf (2017), Museum of Modern Art, Warschau (2018), Dortmunder Kunstverein (2019), Museum Ludwig, Köln (2019), Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf (2019), Maison Populaire, Paris (2020), Ujazdowski Castle Centre for Contemporary Art, Warschau (2020), VII Moscow International Biennale for Young Art (2020), steirischer Herbst, Graz (2021), MUDAM, Luxemburg (2021) und dem Haus der Kulturen der Welt, Berlin (2021). 2021 wurde er mit dem wichtigsten Preis

für junge Kunst in Polen – Spojrzenia – ausgezeichnet. 2022 hatte er eine Einzelausstellung in der Galeria Bielska BWA, Bielsko-Biala. Sobczak lebt und arbeitet in Warschau und Amsterdam.

Kuratorin: Merle Radtke
Assistenz: Constanze Venjakob

18.2. – 16.4.2023

Residence NRW⁺ zu Gast in der Kunsthalle Münster: Soya Arakawa, Nicola Gördes & Stella Rossié, Olga Holzschuh, Magdalena Los

Von Februar bis April 2023 ist das Stipendienprogramm *Residence NRW⁺*, das der Kunsthalle Münster seit 2020 angegliedert ist, zu Gast in den Räumlichkeiten am Hafenweg 28. Präsentiert werden Werke der Künstler:innen des Förderprogramms: https://www.residencenrw.de/de/

Die Ausstellung beschreibt einen Moment der Reflexion, des Innehaltens und des Rückblicks, aber auch des Aufbruchs. Mit neuen Arbeiten, die von Skulptur über Installation bis hin zu Malerei, von forschungsbasierten Prozessen bis hin zu Erkundungen von Narrativen und Populärkultur reichen, verhandeln die Stipendiat:innen von Residence NRW⁺, Soya Arakawa, Olga Holzschuh, Magdalena Los und das Künstlerinnenduo Nicola Gördes & Stella Rossié ihre vielfältigen Schaffensprozesse. Die Ausstellung wird von den beiden Kuratorinnen Lisa Klosterkötter und Alicia Reymond in enger Zusammenarbeit mit den Künstler:innen des Programms konzipiert und kuratiert.

Residence NRW⁺ schafft mit den vier programmatischen Kernelementen – Austausch, Praxis, Betreuung und Netzwerk – die bestmöglichen Bedingungen für die Weiterentwicklung im jeweiligen Arbeitsfeld. Das Förderprogramm zeichnet sich durch einen großen Praxisbezug aus. Durch das gemeinsame Arbeiten und Wohnen am Residenzort in Münster wird ein Rahmen geschaffen, der es den Künstler:innen und Kurator:innen ermöglicht, in einen intensiven Austausch zu treten sowie die jeweilige Praxis zu vertiefen.

Nachdem das Programm 2020/21 unter dem Titel *Epilog* in Form von vier Einzelausstellungen im gemeinsamen Projektraum des LWL-Museums für Kunst und Kultur und des Westfälischen Kunstvereins seinen Abschluss fand, bildet die Ausstellung in der Kunsthalle Münster den Abschluss des Programmzyklus 2022/23.

Kuratorinnen: Lisa Klosterkötter + Alicia Reymond

5.5. – 4.6.2023

ton not. not ton

Konzert, Performance, Ausstellung. *ton not. not ton* widmet sich dem Klang der Dinge, lässt ihn in akustischen Interventionen, Objekten im Raum und der eigenen Imagination in Erscheinung treten. Dabei wird mit der Unmittelbarkeit der Aufführung und der Vergänglichkeit des Spektakels gespielt.

Nachdem 2021 im Rahmen von *ton not. not ton* Florian Bräunlich, Gerrit Frohne-Brinkmann, Sven-Åke Johansson, Museum of No Art, Tomoko Sauvage, Saskia Senge, Gesa Troch und Hannah Weinberger zu Gast in der Kunsthalle Münster waren, wird die Reihe im Frühjahr/Sommer 2023 fortgesetzt. Lag der Fokus der ersten Ausgabe auf der Erinnerung an das Ereignis sowie seinem Nachklang, widmet sich die zweite Ausstellung der Reihe dem Klangkörper und dem Resonanzraum. Was braucht es, um Klang zu erzeugen? Wie wirken sich unterschiedliche Körper auf den Klang aus? Welchen Klang vermögen Körper zu erzeugen. In der Verschränkung von Objekt, Körpera und Klang geht es einerseits um die unmittelbare Erfahrung, die Wahrnehmung von Klängen, andererseits um die sinnliche Begegnung mit dem physischen Material. Während einige der Künstler:innen und Musiker:innen den Objekten den Klang ganz unmittelbar im Augenblick der Aufführung entlocken, nehmen andere in ihren Werken lediglich darauf Bezug, lenken den Blick auf das performative Moment des Objekts.

Eine Zusammenarbeit der Kunsthalle Münster mit *dispari* – ein Label und eine Plattform für auditive Publikationen und Performances an wechselnden Orten, initiiert und betrieben von Nguyen Phuong-Dan.

Kurator:innen: Nguyen Phuong-Dan + Merle Radtke
Assistenz: Constanze Venjakob

2.7. – 1.10.2023

Pedro Barateiro: *Crying in Public*

Crying in Public ist die erste Einzelausstellung des portugiesischen Künstlers Pedro Barateiro in einer deutschen Institution. Das vielfältige Schaffen Barateiros ist nicht an ein Medium gebunden. In seinen Werken – darunter Skulpturen, Zeichnungen, Filme, Texte und Performances – setzt er sich mit dem mit Informationen übersättigten Zustand der Welt auseinander und der Komplexität mit dieser Datenfülle umzugehen. Seine Werke befragen die Mechanismen und Strukturen post-kapitalistischer Gesellschaften, zentral ist dabei die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Sprache, Bildern und Technologien. Barateiro nutzt die Poesie als Werkzeug zur Dekolonisation unserer Körper und Köpfe. Auf vielfältige Art adressiert er in seinen Werken eine Entfremdung der Gesellschaft wie auch des Individuums. Sein künstlerisches Schaffen ist geprägt von einer melancholischen Sehnsucht nach einem vollkommenen Ort, an dem Gemeinsamkeit und Zuneigung unschuldig vor der Warenförmigkeit stehen.

Pedro Barateiro (geb. 1979 in Almada, Portugal) hatte unter anderem Einzelausstellungen im CRAC Alsace, dem CIAJG in Guimarães, der Kunsthalle Basel, dem Museu de Arte Contemporânea de Serralves, der Kunsthalle Lissabon, REDCAT in Los Angeles und dem Museu Coleção Berardo in Lissabon. Barateiro nahm zudem an Gruppenausstellungen wie der 13. Sharjah Biennale, der 29. São Paulo Biennale, der 16. Biennale of Sydney und der 5. Berlin Biennale teil. Seine Performances wurden im Centre Georges Pompidou in Paris, dem IAC Lyon, der ZHdK in Zürich, dem Théâtre de la Ville, der L'école nationale supérieure des beaux-arts und der Fondation Ricard in Paris präsentiert. Regelmäßig organisiert Pedro Barateiro Veranstaltungen und Ausstellungen im Spirit Shop, einem von ihm gegründeten Kunstraum: https://spirit-shop.weebly.com/.

Kuratorin: Merle Radtke
Assistenz Constanze Venjakob

18.10. – 12.11.2023

Förderpreisausstellung der Freunde der Kunstakademie Münster

2023 findet zum 39. Mal die Förderpreisausstellung der Freunde der Kunstakademie Münster statt, die Arbeiten von Studierenden der insgesamt 13 Klassen der Kunstakademie Münster zeigt. Die Förderpreisausstellung ist ein Ausstellungsformat, das keinen thematischen Vorgaben folgt. Vielmehr kann sie als eine Plattform gesehen werden, die den Studierenden der Kunstakademie Münster die Möglichkeit bietet, ihre Arbeiten in den Räumlichkeiten der Kunsthalle einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Den unterschiedlichen Schwerpunkten der Klassen entsprechend werden in der Ausstellung Werke der Gattungen Malerei, Zeichnung, Skulptur, Installation und Performance gezeigt. Im Rahmen der Ausstellung zeichnet eine Fachjury insgesamt drei künstlerische Positionen mit dem Förderpreis aus.

Eine Kooperation der Kunsthalle Münster und der Kunstakademie Münster.

10.12.2023 – 10.3.2024

Dominique White

Die Kunsthalle Münster zeigt die erste Einzelausstellung von Dominique White in einer deutschen Institution. Im Zusammenspiel mit den Räumlichkeiten des alten Getreidespeichers entstehen zahlreiche neue Werke, in denen die britische Künstlerin Theorien der Black Subjectivity, des Afro-Pessimismus und der Hydrarchie (von unten) mit den nautischen Mythen der Schwarzen Diaspora zu einem Begriff verschränkt, den sie als „Shipw-

reck(ed)“ definiert; ein reflexives Verb und ein Zustand des Seins. Whites Skulpturen prophezeien die Entstehung des Staatenlosen, „eine [schwarze] Zukunft, die noch nicht stattgefunden hat, aber stattfinden muss."

Whites Forschung ist inspiriert von den Klängen des Detroit Techno und Electronic, wobei sie sich weiterhin auf afrofuturistische Erzählungen (im Raum und unter Wasser) bezieht, wie sie von DJ Stingray (Sherard Ingram), Drexciya (Gerald Donald und James Stinson) und Tygapaw (Dion McKenzie) geschildert werden. Ihre Recherchen gehen über das Greifbare hinaus: Sie ist neugierig auf die Zerstörung und den Mythos, den die Wirbelstürme in der Karibik im Meer hinterlassen. Ihr visuelles Vokabular kombiniert die Nachahmung eines verlassenen Schiffes auf See mit zerstörten Segeln, müden handgeflochtenen Netzen, verstümmelten Ankern und aufgeblasenen nautischen Bojen mit Bast und Kaurimuscheln, die alle in ein gespenstisches Leichentuch aus Kaolin-Ton gegossen und umhüllt werden. Sie nutzt diese kraftvolle Vereinigung als Mittel, um die Motive von ihrer ursprünglichen Funktion zu lösen und sie als Körper neu zu definieren, die mit Vergeltung, Protest und Widerstandskraft aufgeladen sind.

Dominique White (geb. 1993 in Großbritannien) ist Absolventin der Goldsmiths University of London und der Central Saint Martins. Zu ihren jüngsten Ausstellungen gehören *Techno Worlds*, produziert vom Goethe-Institut, Art Quarter Budapest (2021); *Possédé-e-s* bei MO.CO, Montpellier (2020 – 21); *Boundary + Gesture* im Wysing Arts Centre, Cambridge (2019). White wurde 2019 mit dem Roger Pailhas Prize in Verbindung mit ihrer Einzelausstellung bei VEDA, Florenz (2019) ausgezeichnet und erhielt 2020 Preise von Artangel und der Henry Moore Foundation. In den Jahren 2020 und 2021 war White zu Gast in Sagrada Mercancía (Santiago, Chile), Triangle France – Astérides (Marseille) und La Becque (La Tour-de-Peilz). White lebt in Marseille und in Großbritannien. Sie arbeitet nomadisch.

Kuratorin: Merle Radtke
Assistenz Constanze Venjakob

Kunsthalle Münster, Hafenweg 28, 5. Stock, 48155 Münster
Öffnungszeiten: Di – So 12 – 18 Uhr
www.kunsthallemuenster.de

Pressekontakt: Artefakt Kulturkonzepte, Elisabeth Friedrich & Ursula Rüter
ursula.rueter@artefakt-berlin.de / 030 44010722

Pressedownload: https://www.kunsthallemuenster.de/de/presse/texte/ + https://www.kunsthallemuenster.de/de/presse/bilder/

Eine Einrichtung der

STADT MÜNSTER

Das Programm der Kunsthalle Münster wird unterstützt vom Freundeskreis der Kunsthalle Münster.